

# ADAC RENNSPORT

4/2021

NORDRHEIN



**DAS 24H-RENNEN  
FINDET STATT**

# Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

**Mirco Hansen** | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702  
mirco.hansen@nrh.adac.de

---

**Birgit Arnold** | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport, DMSB-Sportwarte, Slalom-Youngster

T +49 221 47 27 706  
birgit.arnold@nrh.adac.de

---

**Silvia Berthold** | Ausschreibungen, Nennungsbearbeitung, Reglement 24h-Rennen

T +49 221 47 27 713  
silvia.berthold@nrh.adac.de

---

**Jürgen Cüpper** | Historischer Motorsport, Auszeichnungen, DMSB-Fahrerlizenzen, Genehmigungen Oldtimersport

T +49 221 47 27 704  
juergen.cuepper@nrh.adac.de

---

**Joachim Kurth** | Vermarktung, Medialisierung, Rahmenprogramm Veranstaltungen, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710  
joachim.kurth@nrh.adac.de

---

**Ingo Müller** | Drucksachen & Öffentlichkeitsarbeit, Kartsport, Motorradsport, Genehmigungen Kartsport & Motorradsport, Veranstaltungstermine

T +49 221 47 27 705  
ingo.mueller@nrh.adac.de

---

**Daniel Schönenberg** | Finanzen, Sportmobil, Materialverwaltung, eSports, Motorbootsport, Motorradsport, ADAC Report

T +49 221 47 27 709  
daniel.schoenberg@nrh.adac.de

---

**Rafael Tomaszko** | Ortsclubbetreuung, Kart-Slalom, Technik 24h-Rennen

T +49 221 47 27 703  
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

---

**Alexander Zäpernick** | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe

T +49 221 47 27 707  
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

# Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

## Bei Panne oder Unfall

### ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 089 20 20 4000  
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

---

## Bei Panne im Ausland

T +49 89 22 22 22

---

## Pannenhilfe Online

[adac.de/pannenhilfe](https://adac.de/pannenhilfe)

---

## Allgemeine Informationen

### ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

---

### ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage  
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

---

### ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo  
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

---

### ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

---

### ADAC Nordrhein im Internet

[www.adac.de/nrw](https://www.adac.de/nrw)  
[www.adac-nordrhein.de](https://www.adac-nordrhein.de)  
[www.motorsport-nordrhein.de](https://www.motorsport-nordrhein.de)

---

### ADAC Reisen

[www.adacreisen.de](https://www.adacreisen.de)

---

### ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

---

### Neue Adresse/neues Konto

[www.adac.de/umzug](https://www.adac.de/umzug)  
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)



# Inhalt



**10** **25 Jahre Manthey-Racing:** Porsche gratuliert dem von Olaf Manthey gegründeten Rennstall.



**24** **ADAC GT Masters eSports Championship:** 2021 geht es um 100.000 Euro Preisgeld.



**30** **Clubinfo:** Tipps und Infos vom ADAC Nordrhein zum Start in die Motorrad-Saison.

## **AUTOMOBILSPORT**

- 4 ADAC TOTAL 24h-Rennen
- 6 Abschied von „Mister 24h-Rennen“
- 8 Zum Tod von Sabine Schmitz
- 10 25 Jahre Manthey Racing
- 13 Nürburgring Langstrecken-Serie
- 14 Rundstrecken-Challenge Nürburgring
- 16 RCN Gleichmäßigkeitsprüfung
- 18 ADAC GT Masters
- 20 DRM / ADAC Rallye Masters

## **MOTORRADSPORT**

- 22 ADAC MX Masters

## **SIMRACING**

- 24 ADAC GT Masters eSports Championship
- 27 RCN SimRacing Wintercup

## **ADAC CLUBINFO**

- 30 Tipps und Infos zum Start in die Motorrad-Saison
- 32 Fehler-Masche beim Gebrauchtwagenkauf
- 34 ADAC Nordrhein warnt vor „Totem Winkel“
- 35 Campingurlaub in NRW besonders günstig

## Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i. S. d. P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Julia Spicker, Daniel Schönenberg **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolok und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** ADAC Nordrhein, ADAC, Gruppe C, Jan Brucke, Patrick Funk, Porsche, RCN, Thomas Banneyer, Igor Mojzes - Fotolia **Anzeigen:** Daniel Schönenberg **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH + Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.





# 24h-Rennen soll wie geplant Anfang Juni stattfinden

Grünes Licht für den **Langstreckenklassiker in der Eifel.**

**A**uch im zweiten Corona-Jahr steht der Motorsport auf der Nürburgring-Nordschleife unter schwierigen Vorzeichen, von denen auch das ADAC TOTAL 24h-Rennen nicht verschont bleibt. Der Höhepunkt der Saison auf der längsten und schönsten Rennstrecke der Welt kann dank eines Kraftakts einer Reihe von Partnern stattfinden, sodass beim veranstaltenden ADAC Nordrhein die Ampeln für die heiße Phase der Vorbereitungen des Rennens vom 3. bis 6. Juni auf „Grün“ gestellt wurden. Auch das ADAC 24h-Qualifikationsrennen am 8. und 9. Mai soll wie geplant stattfinden. Einen elementaren Beitrag leistet dabei die Nürburgring 1927 GmbH & Co KG, die damit die exzellente Zusammenarbeit mit dem ADAC Nordrhein als Veranstalter noch einmal unterstreicht. Aber auch die Premium-Automobilhersteller Audi, BMW, Mercedes-AMG und Porsche sowie die Reifenhersteller Falken, Goodyear und Michelin tragen mit erheblichen Summen zur Sicherung des Rennens bei. Vonseiten der Vermarktungspartner haben Sporttotal als Halter der 24h-Rechte sowie Eurosport Events als Promoter der FIA WTCR wichtige Beiträge geleistet. Und auch die Scuderia Cameron Glickenhaus trägt zum Fördertopf bei und zeigt damit die tiefe Verbundenheit zum Event, bei dem alljährlich auch der „Glickenhaus Award“ als Wanderpokal für den schnellsten Nordschleifenpiloten der Saison vergeben wird.

Die Planungen für das ADAC TOTAL 24h-Rennen gestalten sich in diesem Jahr erneut hürdenreich. „Wir hatten natürlich gehofft, dass wir bis Juni 2021 Corona überwinden und wir das 24h-Rennen gewissermaßen in alter Pracht veranstalten können“, fasst Rennleiter Walter Hornung zusammen und stellt fest: „Nun kommt es

doch ganz anders, und das Rennen wird für uns zu einem noch größeren Kraftakt als im Vorjahr.“ Denn angesichts der Pandemielage ist aktuell nicht absehbar ob und wenn ja, in welchem Umfang Zuschauer zugelassen werden können. Hornung: „Das schmerzt uns natürlich gleich mehrfach. Zum einen fehlen uns ganz klar die Einnahmen als wichtiger Baustein des Budgets. Daneben aber tragen unsere Fans natürlich zur unnachahmlichen Atmosphäre beim 24h-Rennen bei – und wir haben gerade das im vergangenen Jahr schon schmerzlich vermisst.“ Dennoch sehen die Verantwortlichen beim ADAC Nordrhein, dass die Veranstaltung für sehr viele Menschen wichtig – teilweise sogar existenziell ist. „Bei vielen Teams, Zulieferern und auch bei der Rennstrecke selbst hängen ja auch Arbeitsplätze vom 24h-Rennen ab“, sagt Hornung.

*„Deshalb haben wir wirklich alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Durchführung zu sichern.“*

Walter Hornung

Dabei stellte sich schon frühzeitig heraus, dass eine Verschiebung des 24h-Rennens als naheliegendste Alternative nicht infrage kommt. Denn in der Saison 2021 sind August und September bereits vollgepackt mit Terminen. Kollisionen mit anderen Events und Serien wären unvermeidbar gewesen. So gelang es letztlich dank der starken Partner, die Durchführung des Rennens am ursprünglichen Termin im Juni zu sichern. „Dafür bedanken wir uns im Namen des ADAC Nordrhein ganz ausdrücklich“, so der Rennleiter. „Und nun freuen wir uns sehr darauf, das bestmögliche 24h-Rennen zu bieten, das unter den Voraussetzungen möglich ist“.

### ***Tickets werden gegen Preiserstattung zurückgenommen***

Zu den größten Unsicherheitsfaktoren gehört nun die Frage, ob und in welchem Umfang Zuschauer beim 24h-Rennen zugelassen werden können. In der aktuellen Lage könnte eine Veranstaltung ganz ohne Fans drohen. „Aber wir machen natürlich möglich, was wir können“, verspricht

Rennleiter Walter Hornung. Schon im vergangenen Jahr konnten – gewissermaßen in letzter Minute – die Tribünen für eine beschränkte Anzahl an Fans geöffnet werden. Weil nach wie vor nicht absehbar ist, ob der gewohnte Umfang von Attraktionen und Leistungen in diesem Jahr möglich sein wird, haben die Veranstalter nun beschlossen, alle bereits gekauften Tickets aus dem Vorjahr zurückzunehmen. Hornung: „Der Vorverkauf für 2021 wurde bewusst nicht gestartet. In den kommenden Tagen werden wir zusätzlich die Möglichkeit schaffen, die bereits im Vorjahr erworbenen Tickets gegen Erstattung des Ticketpreises zurückzunehmen.“ Nähere Informationen dazu wird es in Kürze unter [www.24h-rennen.de](http://www.24h-rennen.de) auf der offiziellen Homepage geben. Um die Action in jeder Minute des Rennens nicht zu verpassen, ist darüber hinaus auch für 2021 eine umfangreiche Liveberichterstattung geplant, die das Rennen via Free-TV, Livestream und digitalen Services direkt zu den Fans ins Wohnzimmer bringt.

### ***Welle der Solidarität mit dem 24h-Rennen***

Nach zwischenzeitlichen Medienberichten über eine eventuell drohende Absage wurden die Veranstalter des ADAC TOTAL 24h-Rennens von einer Welle der Solidarität überrollt. Unter anderem boten Sportwarte an, ohne Aufwandsentschädigung anzutreten und Fans wollten Crowdfunding-Projekte ins Leben rufen. „Wir sind überwältigt von diesen Signalen“, freut sich Rennleiter Walter Hornung. „Das zeigt uns, dass diese Veranstaltung vielen, vielen Menschen am Herzen liegt. Für uns Veranstalter ist das ein großer Ansporn.“ Nun ruhen die Hoffnungen auch darauf, dass die Pandemie im Laufe des Sommers endgültig überwunden werden kann. „Denn 2022 wollen wir das 50. 24h-Rennen dann als große Wiedersehensparty feiern – natürlich mit den Fans und mit der besonderen Atmosphäre, die dieses Wochenende zum schönsten und größten Motorsportfest Deutschlands macht“, so Hornung.

Text+Foto: ADAC Nordrhein

# Abschied von „Mister 24h-Rennen“

Mit **Peter Geishecker** verliert der Motorsport in Deutschland einen großen Macher.

Am 30. März verstarb Peter Geishecker, der als Rennleiter und Orgaleiter über Jahrzehnte das 24h-Rennen prägte. Unter der Führung des gebürtigen Kölners wurde die Veranstaltung, die er mit Engagement und Ideenreichtum, mit Kreativität und Tatendrang und nicht zuletzt einem großen rheinischen Herz lenkte, zum größten Rennen der Welt. Fast die Hälfte seines Lebens war Geishecker für das 24h-Rennen aktiv – zunächst ab 1977 als Leiter Start/Ziel, von 1981 bis 1995 dann als Rennleiter. Erstmals 1993 und dann ab 1996 bis zu seinem Abschied 2014 fungierte er als Orgaleiter, zwei Jahre nach dem Ausscheiden wirkte er noch im Organisationskomitee mit. „Seinem“ Rennen und dem Nürburgring blieb er aber auch danach noch eng verbunden. Davon zeugt nicht zuletzt, dass er seinen Lebensabend in seiner Eifeler Wahlheimat verlebte, wo er nun im Alter von 83 Jahren friedlich einschlief.

Eigentlich war Peter Geishecker ein „Spätberufener“, denn der 1937 geborene Kölner fand erst mit gut 40 Jahren in die Rollen seines Lebens. Der zuvor aktive Motorsportler am Steuer von Käfer, Porsche und Alfa Romeo Giulia stieß ab 1977 zum Team, das das 24h-Rennen organisiert. In diese Zeit fiel auch ein beruflicher Umschwung. Der gelernte Einzelhandelskaufmann hatte bis dahin den elterlichen Obst- und Gemüsehandel geführt, den er später selbst liebevoll als „Kappesboutique“ bezeichnete. Mit dem Aufkommen immer leistungsfähigerer und preiswerterer Computer erkannte Geishecker aber das Potenzial dieser Technologie und gründete die „WIGE Data“: Mit elektronischer Zeitmessung im Motorsport und vielen weiteren Sportarten leistete das Unternehmen Pionierarbeit. In den folgenden zehn Jahren kam auch noch die TV-Produktion hinzu. Bis zu seinem Rückzug als Vorstandsvorsitzender der inzwischen zur AG gewordenen WIGE im Jahr 2009 glänzte das Unternehmen auch beim 24h-Rennen immer wieder mit ideenreichen Hightech-Produktionen, die das Geschehen immer

umfassender in Szene setzten. Das aus der WIGE hervorgegangene Unternehmen Sporttotal setzt heute als Halter der Vermarktungs- und Übertragungsrechte des 24h-Rennens Peter Geisheckers Arbeit fort.

## **Mit der „freundlichsten Rennleitung der Welt“ zum Mega-Event**

Geishecker begleitete, leitete und prägte das 24h-Rennen über mehr als 40 Jahre. Nachdem er als „Leiter Start und Ziel“ 1977 bis 1979 durch Kompetenz und Souveränität aufgefallen war, wurde er ab 1981 zum Rennleiter. In der neuen Aufgabe begrüßte ihn die Eifel mit Windstärke 8 und Dauerregen – ein Härtestest. Doch Geisheckers Stärke war stets, auch die größten Krisen erfolgreich und mit unerschütterlichem rheinischen Optimismus zu durchschreiten. Seine typische Führung der Rennleitung sollte in den kommenden Jahren prägend sein: „Wir sind die freundlichste Rennleitung der Welt“ war seine Devise – und nicht nur damit zog er Fahrer, Teams, Hersteller und Sponsoren an. 1989 knackte das 24h-Rennen erstmals die Marke von 100.000 Zuschauern: eine Rekordmarke. Viele Entscheidungen seines Teams erwiesen sich dabei als richtungweisend – vor allem, nachdem er ab 1996 als Orgaleiter das Reglement revolutionierte. So wurden 1998 DTM- und GT-Fahrzeuge wieder zugelassen und die Gruppen „24h-Spezial“ und „VLN-Serienwagen“ ausgeschrieben. Das Kölner Motto „wer kütt der kütt“ sollte auf der Rennstrecke gelebt werden. Mit Erfolg, denn das Rennen wuchs weiter. 200 Fahrzeuge und 600 Fahrer, insgesamt 850 Rennwagen und 1800 Teilnehmer gab es im Jahr 1999 beim 24h-Rennen.

## **Prägend für die wichtigsten Strukturen beim 24h-Rennen**

Das 24h-Rennen entwickelte sich weiter. Befragt nach seinen persönlichen Highlights nannte er vor allem Dinge, die heute das 24h-Rennen ausmachen: Die Öffnung für GT3- und GT4-Fahrzeuge etwa. Oder die Schaffung von Technikausschuss und

BoP als Steuerungselemente: Strukturen, die das Rennen heute ausmachen. Aber auch das größte Porsche-Rennen der Welt im Rahmenprogramm des 24h-Rennens oder die Auftritte der DTM auf der Nord-schleife gehörten dazu – und wer Geishecker in solchen Momenten sah, der konnte einen freudestrahlenden Funktionär und riesigen Motorsport-Fan erleben. Dem gläubigen Katholik war aber auch wichtig, dass das Rennen ein menschliches Antlitz behielt. Von kaltem Manager-Gehabe hielt der Unternehmer mit dem rheinischen Akzent wenig. Aber wer dahinter eine leichtfertige „Kölsche Frohnatur“ vermutete, lag falsch: Bei aller Jovialität war er ein knallharter Verhandler, und wer seine Ehrlichkeit und Verlässlichkeit ausnutzen wollte, hatte wenig zu lachen. „Das 24h-Rennen ist das größte Rennen der Welt und voller Eigenarten und Regelungen, die weltweit einmalig sind. In diesem permanenten Ausnahmezustand wollen wir alle menschlich und vernünftig miteinander umgehen – und dabei ein professionelles Ergebnis erzielen“, sagte er selbst zum Stil, den er pflegte. Und das setzte er um.

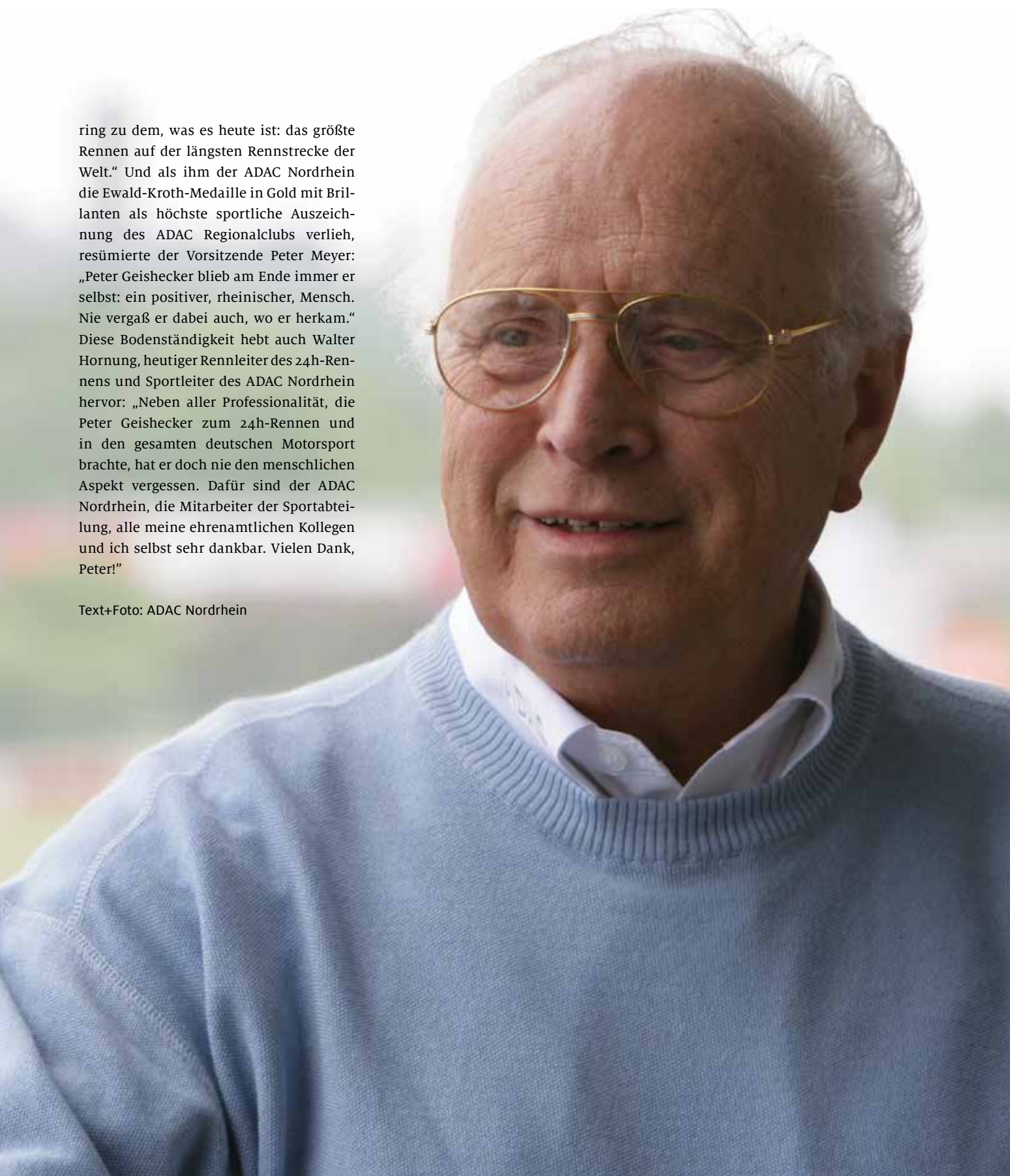
## **Vielfach geehrt für ein großes Lebenswerk**

Für seine Verdienste wurde Geishecker vielfach ausgezeichnet. 2019 etwa wurde ihm für sein Lebenswerk der „Nürburgring Award – Life Time Achievement“ verliehen. Der Deutsche Motor Sport Bund DMSB zeichnete ihn im Jahr 2014 mit der höchsten Auszeichnung des deutschen Motorsports aus – dem DMSB-Pokal. Der damalige Präsident Hans-Joachim Stuck, der als Rennfahrer beim 24h-Rennen den Tausendsassa mehr als einmal erlebt hatte, fasste das Lebenswerk in seiner Laudatio zusammen: „Peter Geishecker hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als Funktionär und Unternehmer, Visionär und unermüdlicher Macher ausgezeichnet und ist vielen Motorportlern als ‚Mr. 24h-Rennen‘ bekannt. Unter seiner Obhut entwickelte sich das 24h-Rennen auf dem Nürburg-



ring zu dem, was es heute ist: das größte Rennen auf der längsten Rennstrecke der Welt.“ Und als ihm der ADAC Nordrhein die Ewald-Kroth-Medaille in Gold mit Brillanten als höchste sportliche Auszeichnung des ADAC Regionalclubs verlieh, resümierte der Vorsitzende Peter Meyer: „Peter Geishecker blieb am Ende immer er selbst: ein positiver, rheinischer, Mensch. Nie vergaß er dabei auch, wo er herkam.“ Diese Bodenständigkeit hebt auch Walter Hornung, heutiger Rennleiter des 24h-Rennens und Sportleiter des ADAC Nordrhein hervor: „Neben aller Professionalität, die Peter Geishecker zum 24h-Rennen und in den gesamten deutschen Motorsport brachte, hat er doch nie den menschlichen Aspekt vergessen. Dafür sind der ADAC Nordrhein, die Mitarbeiter der Sportabteilung, alle meine ehrenamtlichen Kollegen und ich selbst sehr dankbar. Vielen Dank, Peter!“

Text+Foto: ADAC Nordrhein



## RIP Sabine

Die Motorsportwelt trauert um eine Ikone des Nürburgrings: Sabine Schmitz ist am 16. März 2021 im Alter von nur 51 Jahren verstorben.

Als Tochter einer Hoteliersfamilie aus Nürburg ist Sabine Schmitz mit dem Nürburgring groß geworden. Seit 1990 fuhr sie Rennen in der Grünen Hölle. Als erste Frau gewann sie 1996 an der Seite von Johannes Scheid und Hans Widmann das 24h-Rennen auf dem Nürburgring und wiederholte den Sieg im Jahr darauf, diesmal zusammen mit Scheid, Peter Zakowski und Hans-Jürgen Thiemann. 1998 sicherte sie sich mit Johannes Scheid den Titel im Veedol Langstreckenpokal (heute NLS) – ebenfalls als erste Dame. 2005 gründete Sabine Schmitz zusammen mit ihrem Ehemann Klaus Abbelen das Team Frikadelli Racing, das aktuell den Einsatz zweier Porsche 911 GT3 R in der Nürburgring Langstrecken-Serie und beim 24h-Rennen plant.

2017 erkrankte Sabine Schmitz an Krebs. 2018 feierte sie ihr Comeback im Renncockpit. Mitte vergangenen Jahres informierte Schmitz ihre Fans über die sozialen Netzwerke von einem Rückfall.

„In mir herrscht tiefe Trauer“, sagt ihr langjähriger Weggefährte Johannes Scheid. „Mit Sabine Schmitz verliert der Motorsport nicht nur eine schnelle Rennfahrerin, sondern auch eine große Persönlichkeit. Ich wünsche ihrer Familie und dem Team viel Kraft, diesen schweren Verlust zu verarbeiten. Mach's gut Sabine. Wir werden Dich nie vergessen.“

Text: Patrik Koziolok | Fotos: Jan Brucke







Ob im Eifelblitz (oben) oder im Frikadelli-Porsche (3.v.o.) – Sabine Schmitz zählte in der Grünen Hölle immer zu den schnellsten Piloten.



Manthey-Racing gewann das 24h-Rennen von 2006 bis 2009 in Folge. Weitere Siege folgten 2011 und 2018.

## 25 Jahre Manthey-Racing

**Die Marke Porsche hat Olaf Manthey viel zu verdanken, unter anderem sechs Siege beim 24h-Rennen auf dem Nürburgring. Zum 25-jährigen Jubiläum sagen die Zuffenhausener „Danke“.**

Porsche gratuliert Manthey-Racing zum 25. Geburtstag. Die in Meuspath nahe der Nürburgring-Nordschleife angesiedelte Firma wurde 1996 vom Rennfahrer Olaf Manthey gegründet und ist seither eng mit dem Sportwagenhersteller verbunden. 2013 hat Manthey sein Unternehmen mit der Raeder Automotive GmbH verschmolzen. Noch im gleichen Jahr festigte die Porsche AG die erfolgreiche Zusammenarbeit mit einer 51-prozentigen Mehrheitsbeteiligung und baut sie seither konsequent aus. Unter der Führung der Miteigentümer Nicolas und Martin Raeder beschäftigt die Manthey-Racing GmbH inzwischen rund 200 Mitarbeiter. Sie zeichnet unter anderem für die Einsätze der Porsche 911 RSR des Werksteams in der FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC (World

Endurance Championship) sowie des als „Grello“ bekannten 911 GT3 R in der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) und beim 24-Stunden-Rennen auf dem Traditionskurs in der Eifel verantwortlich.

*„Manthey-Racing ist seit der Gründung des Rennstalls 1996 ein wichtiger Partner für Porsche.“*

Fritz Enzinger

„Gemeinsam haben wir im Motorsport viel erreicht, zahlreiche Rennen gewonnen und Titel errungen“, so Fritz Enzinger, Leiter Porsche Motorsport. „Der Enthusias-

mus und die Professionalität der Meuspathers Mannschaft lieferte hierfür die Grundlage. Seit 2013 gehören beide Unternehmen fest zusammen und haben ihre Kooperationen auf viele Geschäftsfelder ausgeweitet. Dafür bedanke ich mich gerne und gratuliere zum 25. Geburtstag!“

„Als ich 1996 Manthey-Racing gegründet habe, war diese Entwicklung der Firma keinesfalls absehbar. Dank des großen Einsatzes aller Beteiligten und ihrer Liebe zur Präzision, auf die es im Motorsport nun einmal ankommt, konnten wir Porsche von uns überzeugen. Heute besitzt der Sportwagenhersteller sogar die Mehrheitsanteile an Manthey-Racing, das macht mich stolz“, betont Olaf Manthey. „Auch die Entscheidung, das Geschäft 2013 in die Hände von Nicki und Martin Raeder zu legen, hat



sich als goldrichtig erwiesen: Sie führen das Unternehmen genau in meinem Sinne weiter – professionell, aber bodenständig und mit sehr viel Herzblut. Ich freue mich darauf, die Entwicklung von Manthey-Racing auch in Zukunft von der Seitenlinie aus aktiv begleiten zu dürfen.“

Schon bevor der Bonner Olaf Manthey sein eigenes Team auf die Beine stellte, genoss der Name Manthey im Motorsport einen sehr guten Ruf: Neben seinem Schnauzbart war der Rennfahrer vor allem für furchtlose, oftmals von spektakulären Driftwinkeln begleitete Tourenwagen-Einsätze bekannt. An das Steuer eines 911-Rennwagens fand der versierte Techniker 1990 erst im Alter von 35 Jahren. Seine Liebe zu den anspruchsvollen Heckmotor-Sportwagen entbrannte dabei auf den zweiten Blick. Noch in der gleichen Saison trug sich Manthey als erster Champion in die Geschichte des Porsche Carrera Cups ein. Es war der erste und einzige Titel in der aktiven Karriere des zweifachen DTM-Vizemeisters.

1996 setzte Manthey nach 22 gewonnenen Läufen zur Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring einen langgehegten Plan um und stieg mit seinem neu gegründeten Rennstall in den Porsche Supercup ein. Bereits im ersten Jahr sprang für die junge Truppe bei dem im Rahmen der Formel-1-Events ausgetragenen Championat Platz vier in der Teamwertung heraus. 1997 schloss sich eine Siegesserie an, die in der Markenpokal-Topserie bis heute keinen Vergleich kennt: Viermal in Folge sicherte sich Manthey zusammen mit dem Niederländer Patrick Huisman die Fahrer- und Teamwertung des Supercups. Der Beginn einer beachtenswerten Erfolgsgeschichte.

### **Sieg in Le Mans**

1999 krönte Manthey-Racing mit einem Porsche 911 GT3-R der Generation 996 sein Debüt bei den 24 Stunden von Le Mans prompt mit dem Sieg in der GT-Klasse. Ein Jahr später zog das Team von Rheinbreitbach nach Meuspath am Nürburgring um. Bald rückten der Sportwagenhersteller

und der Rennstall näher zusammen: 2006 übertrug Porsche Motorsport die Einsätze des UPS Porsche Junior Teams an Manthey-Racing. In der selben Saison setzten die Eifelaner gemeinsam mit Porsche Motorsport auch den neuen Porsche 911 GT3 RSR erstmals ein. Mit Erfolg: Der Start beim 24-Stunden-Rennen in Spa-Francorchamps führte direkt zum Klassensieg.

Inzwischen hatte sich Manthey auch der Herausforderung gestellt, das 24-Stunden-Rennen auf der Hausstrecke zu gewinnen. Dreimal scheiterte das Unterfangen knapp. 2006 gelang der Durchbruch mit einem in Gelbgrün lackierten 911 GT3-MR – so wie auch 2007, 2008 und 2009 mit dem „Dicken“, einem 911 GT3 RSR. 2010 gelang fast die Sensation: Der von Manthey für Porsche Motorsport eingesetzte 911 GT3 R Hybrid führte das 24-Stunden-Rennen lange an und musste erst kurz vor Schluss wegen einer gebrochenen Ventilfeder aufgeben. 2011 blieb Manthey-Racing bei dem Nordschleifen-Klassiker wieder ungeschlagen. Bei allen fünf Siegen zählte



Der Vater des Erfolgs: Olaf Manthey.





1990 selber im Elfer unterwegs: Olaf Manthey im Porsche Carrera Cup Deutschland.

der ehemalige Porsche Junior und heutige Markenbotschafter Timo Bernhard zur Fahrercrew, je vier Mal waren Marcel Tiemann sowie die späteren Le Mans-Sieger Marc Lieb und Roman Dumas mit von der Partie. 2018 folgte Sieg Nummer 6 mit einem grell-gelben 911 GT3 R, den die Fans längst als „Grello“ ins Herz geschlossen haben. Bis heute war kein anderes Team bei diesem Rennen erfolgreicher.

### **Verantwortung international**

Seit 2013 unterstützt Manthey-Racing die GT-Werkseinsätze von Porsche in der Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC und fuhr gleich im ersten Jahr mit dem 911 RSR einen weiteren Klassensieg in Le Mans ein. 2015 eroberte die Partnerschaft alle WM-Titel in der GTE Pro-Wertung – ebenso wie in der „Super-Saison“ 2018/2019, ein dritter Le-Mans-Erfolg in Form eines Doppelsiegs inklusive.

Heute ist Manthey-Racing ein aufstrebendes Unternehmen mit vier Geschäfts-

bereichen. Das Spektrum reicht von Motorsporteinsätzen für Porsche in der WEC und auf der Nürburgring-Nordschleife über die Veranstaltungen der Porsche Racing Experience by Manthey-Racing und das Porsche Service Zentrum in Meuspath bis hin zur weltweiten Unterstützung von Kundenteams. Hinzu kommen eigene Projekte wie die Cayman GT4 Trophy by Manthey-Racing in der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) sowie die Entwicklung von „MR“-Paketen für Porsche GT-Renn- und Serienmodelle. Der 515 kW (700 PS) starke 911 GT2 RS zählt zu den spektakulärsten Straßensportwagen, für den Manthey-Racing ein spezielles Performance-Kit entwickelt hat. Mit Testfahrer Lars Kern am Steuer erreichte die MR-Version im Oktober 2018 auf der Nordschleife eine Rundenzeit von 6:40,3 Minuten. Inzwischen bietet Manthey-Racing MR-Pakete für viele GT-Modelle von Porsche an.

„Wir haben die Philosophie von Olaf Manthey nach dem Zusammenschluss

unserer beiden Firmen gerne fortgeführt, denn sie entsprach auch unserer Denke bei Raeder Motorsport“, betont Nicolas Raeder, Geschäftsführer und Miteigentümer von Manthey-Racing. „Mit Porsche als Partner und Anteilseigner hat unser Unternehmen seither eine aufregende Entwicklung genommen. Auch in Zukunft wollen wir weiter wachsen und auf dem Know-how aufbauen, das wir uns im Motorsport erworben haben – in Form von Service-Dienstleistungen für Privatfahrer, bei Events oder auch in der Entwicklung von Renn- und Straßensportwagen. Gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können wir es kaum erwarten, die nächsten 25 Jahre in der spannenden Geschichte von Manthey-Racing in Angriff zu nehmen.“

Text+Foto: Porsche

# NLS-Auftakt abgesagt

Der Saisonauftakt der Nürburgring Langstrecken-Serie konnte nicht wie geplant durchgeführt werden. Nachdem das Zeittraining am Morgen kurzzeitig aufgenommen wurde, musste es nur wenige Minuten später aufgrund einsetzenden Schneefalls mit der roten Flagge unterbrochen werden. Eine Wiederaufnahme war nicht möglich.

Die Rennleitung machte sich nach der Unterbrechung in regelmäßigen Abständen ein Bild vom Zustand der Rennstrecke und kontaktierte unterschiedliche Wetterdienste für Vorhersagen. Daneben fanden Gespräche mit den Fahrersprechern und der Reifenindustrie statt. Um 11:30 Uhr folgte dann die Absage: „Die aktuellen Streckenverhältnisse lassen eine sichere Durchführung des Rennens nicht zu. Zudem ist für den Nachmittag keine deutliche Wetterbesserung in Aussicht“, sagte Rennleiter Frank Taller.

Zustimmung erhielt die Rennleitung unter anderem von Nico Menzel, der ab diesem Jahr neben Johannes Scheid und Michael Bonk als Fahrersprecher der Nürburgring Langstrecken-Serie fungiert: „Man kann heute niemandem einen Vorwurf machen. Als wir um kurz vor halb acht rausgefahren sind, betrug die Asphalttemperatur 5 °C. Es waren zwar kalte, aber machbare Bedingungen. Ich bin dann im Schwalbenschwanz in das Schneetreiben gekommen. Es bildeten sich schnell Eiskristalle auf der Strecke und der Grip war schlagartig weg. Eine deutliche Wetterbesserung war zum Zeitpunkt der Absage nicht in Sicht. Bei den unbeständigen Bedingungen wäre das Risiko eines Rennens einfach zu groß.“

Groß war die Enttäuschung bei Christian Stephani, Geschäftsführer VLN VV GmbH & Co. KG: „Das gesamte Organisationsteam hat in den vergangenen Wochen sehr viel Arbeit investiert, um die Veranstaltung unter Pandemiebedingungen möglich zu machen. Am Ende bleibt uns die Gewissheit, dass organisatorisch alles funktioniert hat. Natürlich wären wir gerne Rennen gefahren und hätten den Fans packende Action aus der Grünen Hölle nach Hause geliefert. Aber das Wetter können wir leider nicht ändern. Jetzt blicken wir nach vorne.“

Das Wetter machte der VLN einen Strich durch die Rechnung.

Text: Patrik Koziolk | Foto: Gruppe C



Gleich die erste Leistungsprüfung wurde zur großen Herausforderung für die Piloten.

## Verregneter Saisonauftakt

Nach der ersten von neun Veranstaltungen ist der amtierende Meister der **Rundstrecken-Challenge Nürburgring** auch der erste Tabellenführer. Dr. Dr. Stein Tveten macht da weiter, wo er aufgehört hat.

Der Wettergott meinte es am ersten Veranstaltungstag der Saison 2021 nicht gut mit Organisatoren und Teilnehmern der Rundstrecken-Challenge Nürburgring. Den ganzen Tag regnete es in der Eifel und die Temperaturen waren nicht angenehm. Knapp 140 Teams nahmen den „Preis der Erftquelle“, der in zwei Läufen ausgetragen wurde, in Angriff.

RCN Serienmanager Willi Hillebrand: „Die Bedingungen waren heute extrem

schlecht. Trotzdem konnten wir die Veranstaltung ohne Probleme durchführen. Insgesamt ein gelungener Auftakt.“

Der amtierende RCN-Meister Dr. Dr. Stein Tveten (BMW 325i) ist auch der erste Tabellenführer in dieser Saison. Er siegte in der größten Klasse V4. Platz zwei belegt aktuell der Schweizer Dario Stanco (Seat Leon Supercopa), der in der Klasse RS3A erfolgreich war. Dritter ist der in der H3 siegreiche Däne Mikkel Mac (Renault Clio).

Hinter Titelverteidiger Tveten belegten im ersten der beiden Läufe Jürgen Roth (BMW 325i) und der Pole Jakub Glasse (BMW 325i), beide ebenfalls Starter in der V4, die Plätze zwei und drei. In Lauf zwei siegte Daniel Grütter (Porsche Cayman GT4 CS) vor Dario Stanco (Seat Leon Supercopa) und Tveten (Porsche 911 GT3 Cup), der an diesem Tag zweimal an den Start ging.

Text: Hasso Jacoby | Fotos: RCN





**Oben:** Dr. Dr. Stein Tveten gewann die Klasse V4. **Unten:** Dario Stanco belegte im zweiten Heat Rang zwei.





Überraschend, aber verdient: Den Tagessieg sicherten sich Karin und Winfried Schlüter aus Hostmar mit ihrem Mini JCW.

## Tag der Überraschungen

Die **RCN GLP Gleichmäßigsprüfung Nürburgring** ist wieder am Start. Bei schwierigen Bedingungen haben die vier erstplatzierten Teams ihre jeweils besten Ergebnisse erzielt.

Am Veranstaltungstag, pünktlich um 08:00 Uhr morgens, schickte Fahrleiter Hans-Werner Hilger die 114 Teams auf die Strecke. Immer wieder einsetzender Nieselregen machte den Fahrern das Leben schwer – die Eifelrennstrecke präsentierte sich mit all ihren Tücken. In der ersten Bestätigungsrunde kamen Stefan Kleine-Puppndahl und Detlef Kleine-Buckstege damit am besten zu recht. Sie schafften mit dem Renault Clio die erste Nuller-Runde der Saison und sicherten

sich damit die zwischenzeitliche Führung. Ihnen folgten mit jeweils 0,2 Fehlerpunkten Bernd und Dennis Schmitz von der veranstaltenden SFG Schönau im Dacia Logan sowie Max und Timo Junker aus Coburg im BMW E21. 0,3 Fehlerpunkte hatten zu diesem Zeitpunkt Karin und Winfried Schlüter in ihrem roten Mini JCW sowie Sarah I. Rotterdam und Carsten R. Sieg mit ihrem Audi A1. Ein gute Ausgangslage für eine spannende GLP.

Leider konnten Kleine-Puppndahl /

Kleine-Buckstege ihre gute Position nicht bis zur Tankpause halten. Sie wurden von Oliver und Udo von Fragstein abgelöst, die nun mit 1,1 Fehlerpunkten führten. Nur knapp dahinter Schmitz / Schmitz mit 1,2 Zählern sowie Jennifer und Steven Ostrowski (Mercedes 190) mit 1,8 Punkten. Eine „Null“ in der zweiten Wertungsrunde gab Marco und Tobias Offermann sichtlich Auftrieb. Die Zeitnahme hatte die beiden Porsche Cayman Fahrer nun mit 2,1 Fehlerpunkten auf dem Schirm.





den sich die für den MSC Wahlscheid im ADAC startenden Andrea und Rolf Derscheid mit 11,1 Punkten (3,6 / 1,8 / 1,1 / 0,8 / 1,7 / 2,1) auf Platz 10 der Ergebnisliste. Wenn der Slogan nicht schon vergeben wäre, könnte man sagen: ihr Opel Corsa A läuft und läuft und...

Ebenfalls ein gutes Ergebnis noch in den Top-10 erfuhren Sandra Meier und Michael Dedekind. Ihnen reichten 9,5 Punkte (0,6 / 1,9 / 1,3 / 2,0 / 2,4 / 1,3) für P9.

Äußerst knapp war die Entscheidung bei den Plätzen 7 und 8. Beide Teams hatten nach sechs Wertungsrunden in der Addition die identische Punktzahl. Nach den GLP-Regeln ist in diesem Fall das Ergebnis der ersten Wertungsrunde ausschlaggebend. Daher mussten sich Markus und Christoph Spiller (9,0 Punkte = 2,4 / 1,2 / 0,1 / 1,1 / 2,1 / 2,1) mit dem 8. Platz zufriedengeben, während Harald und Harald sen. Ezaru mit ihrem BMW 330 ci mit ebenfalls 9,0 Punkten (1,3 / 3,8 / 0,3 / 0,1 / 0,7 / 2,8) auf P7 gewertet wurden.

Mit einer Nuller-Runde in der fünften Wertungsrunde und insgesamt 7,5 Zählern (1,3 / 1,0 / 2,1 / 1,1 / 0,0 / 2,0) belegten Gordon Völksen und Mario Bremer, die Achte platzierten in der Gesamtwertung des Vorjahres, diesmal den guten 6. Platz in der Tageswertung.

### **Frau am Steuer...**

Tina und Renè Göbbels aus Eschweiler auf P5. Nichts Besonderes? Doch, denn diesmal pilotierte Tina Göbbels erstmals bei einer GLP den liebevoll vorbereiteten Golf 1 GTI, während Renè auf dem heißen Stuhl Platz nahm. Das Ergebnis der „Emanzipation“ kann sich sehen lassen: Nur 7,0 Fehlerpunkte (2,1 / 0,5 / 3,2 / 9,1 / 1,0 / 0,1) – ein guter Einstand.

Nach ihrer Auszeit meldeten sich Jennifer und Steven Ostrowski aus Essen eindrucksvoll zurück. Nachdem sie ihren schon „historischen“ Mercedes Benz 190 bei der RCN Prüf- und Einstellfahrt ausgiebig getestet hatten, zeigten sie nun, dass sie nichts verlernt hatten: P4 mit 6,8 Punkten (1,1 / 0,5 / 0,2 / 1,4 / 0,1 / 3,5).

Auch bei den Podestplätzen ging es äußerst knapp zu. Nur 0,1 Fehlerpunkte lagen letztendlich zwischen dem 1. und dem 3. Platz. Mit 6,2 Punkten (0,2 / 0,5 / 0,5

/ 2,4 / 0,2 / 2,4) belegten Bernd und Dennis Schmitz den verdienten dritten Platz. Für die Entscheidung zwischen dem ersten und dem zweiten Platz musste wieder das Ergebnis aus der ersten Wertungsrunde herangezogen werden. Für Markus und Dieter Grün bedeutete dies den 2. Platz mit 6,1 Punkten (0,9 / 0,1 / 3,7 / 1,1 / 0,1 / 0,2). Das für die Scuderia Augustusburg Brühl im ADAC startende Vater / Sohn Team strahlte: „Der Tag fing bescheiden an. Wir hatten uns mit unserem BMW beim Abblenden im Matsch festgefahren. Zum Glück waren jede Menge helfende Hände in der Nähe und wir waren recht schnell wieder frei. Wenn dann so ein Ergebnis dabei rumkommt, können wir uns gerne immer festfahren. Wir sind überglücklich mit P2, vor allem bei den Bedingungen.“

### **Karin und Winfried Schlüter sichern sich den Sieg**

Den Tagessieg aber sicherten sich, mit ebenfalls 6,1 Punkten (0,3 / 2,5 / 1,0 / 1,4 / 9,1 / 0,8), Karin und Winfried Schlüter. Das Paar, das seit 2017 gemeinsam in der GLP startet, wollte den besonderen Erfolg am Abend mit einer guten Flasche Wein feiern: „Trotz der schwierigen Bedingungen hat für uns heute alles perfekt gepasst. Der erste Gesamtsieg ist schon etwas Besonderes. Und dass es für die Mannschaft dann auch noch für P1 reichte, hat den Tag perfekt gemacht.“

Übrigens für jedes Team auf den ersten vier Plätzen war es das bisher jeweils beste Ergebnis ihrer GLP Karriere. Und was war mit Oliver und Udo von Fragstein? Das Gesamtsiegerteam der letzten drei Jahre, seit langer Zeit mal wieder mit dem Ford Escort unterwegs, hatte nach einem guten Start einfach Pech gehabt. 45,4 Fehlerpunkte (0,4 / 0,3 / 0,4 / 1,9 / 29,9 / 12,5) ergaben einen ungewohnten 38. Platz. Udo von Fragstein: „Weder der Escort, noch die Uhr waren schuld an ungewöhnlichen Abschneiden. Uns ist ein Fehler bei der Zeitmessung unterlaufen. Vielleicht waren wir nach der Winterpause noch nicht ganz wach. Herzlichen Glückwunsch besonders an das Siegerteam Schlüter.“

Text: Wolfgang Förster | Foto: Patrick Funk

In der Halbzeitpause sah man zahlreiche Fahrer heckangetriebener Fahrzeuge mit ernstesten Gesichtern. „Schon in der ersten Runde ist mir das Heck weggegangen,“ berichtete Markus Grün, „Zum Glück konnte ich unseren BMW aber noch abfangen.“ Ähnliches berichtete Harald Ezaru: „Die zweite Wertungsrunde haben wir leider versemmt. Es war richtig rutschig auf der Strecke.“

Aber abgerechnet wird bekanntlich erst zum Schluss. Nach der Zieldurchfahrt fan-







# Phoenix Racing kehrt ins ADAC GT Masters zurück

Der ehemalige Meister Patric Niederhauser wechselt im **ADAC GT Masters** zum Team aus der Eifel. Serienneuling Jusuf Owega wird zweiter Pilot im Audi R8 LMS.

**P**rominenter Zugang für das ADAC GT Masters: Mit Phoenix Racing gibt es eines der erfolgreichsten deutschen Teams der vergangenen Jahre ein Comeback in der Deutschen GT-Meisterschaft. Die Mannschaft aus Meuspath setzt bei ihrer Rückkehr einen Audi R8 LMS ein. Pilotiert wird dieser vom ehemaligen Meister Patric Niederhauser (29/CH) und Seriendebütant Jusuf Owega (18/Köln). Das ADAC GT Masters bestreitet vom 14.–16. Mai in Oschersleben seinen Saisonauftakt. Alle Rennen werden live und in voller Länge vom neuen TV-Partner NITRO übertragen.

Phoenix Racing kann auf eine beeindruckende Erfolgsbilanz zurückblicken. Im ADAC GT Masters startete das Team zuletzt 2018 und holte beim Saisonauftakt in Oschersleben einen Sieg. Insgesamt standen Phoenix-Piloten in der Rennserie bisher sechs Mal ganz oben auf dem Siegerpodest. Zudem gewann der Rennstall von Ernst Moser unter anderem fünf Mal das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring und startete zuletzt in der DTM. „Wir bestreiten in diesem Jahr wieder ein umfangreiches Motorsport-Programm“, erklärt Moser. „Dazu kommt auch wieder das ADAC GT Masters. In der Vergangenheit konnten wir dort schon einige Erfolge feiern. Das ist auch 2021 das Ziel.“

Um dies zu erreichen, hat Phoenix Racing mit Patric Niederhauser den ADAC GT Masters-Champion von 2019 verpflicht-

et. „Phoenix Racing ist ein enorm erfolgreicher Rennstall“, sagt der Audi-Sportfahrer. „Natürlich wollen wir gemeinsam um Siege und Podestplätze kämpfen.“

Mit Jusuf Owega hat der Eidgenosse ein junges Talent an seiner Seite. Trotz seiner 18 Jahre bringt der Kölner bereits einiges an Erfahrung im GT-Sport mit. 2019 startete Owega in der ADAC GT4 Germany und jubelte vier Mal auf dem Podest. Ein Jahr später wechselte er ins GT3-Cockpit und bewies im GT World Challenge Europe Sprint Cup sein Können.

„Die Mischung macht's“, sagt Ernst Moser. „In einem solch hochkarätigen Feld braucht es natürlich eine Menge Talent, aber auch viel Erfahrung, um erfolgreich zu sein. In unserem Fahrer-Duo findet sich beides wieder. Auch unser Team kennt die Serie sehr gut. Die Rennen werden mit Sicherheit nicht leicht, doch wir können mit unserem Aufgebot selbstbewusst antreten.“

Phoenix Racing startet 2021 auch im Porsche Carrera Cup Deutschland, der an sechs Rennwochenenden als Partnerserie des ADAC GT Masters antritt.

Text+Foto: ADAC

Der Audi R8 LMS von Phoenix Racing.





**Oben:** Christian Riedemann gewann die Rallye Sulingen bereits im Jahr 2019.  
**Links:** Der aktuelle 2WD-Meister Konstantin Keil setzt weiterhin auf den Citroën DS3 R3T Max. **Rechts:** ADAC Rallye Masters-Champion Patrick Dinkel ist in Sulingen auch 2021 mit von der Partie.





# Hochkarätiges Starterfeld beim Saisonauftakt der Rallye-Elite

Die Startplätze für den Saisonauftakt von **DRM und ADAC Rallye Masters** sind bereits vergeben. Beim DRM-Start in Sulingen sind Deutsche Rallye-Asse mit von der Partie.

Deutschlands Rallye-Elite freut sich auf Sulingen: Nur einen Tag nach Nennstart waren die 100 verfügbaren Plätze für die 33. ADAC Actronics Rallye Sulingen vergriffen. Damit ist das Fahrerfeld bereits mehr als einen Monat vor dem Saisonauftakt der Deutschen Rallye-Meisterschaft und des ADAC Rallye Masters am 7. und 8. Mai komplett.

„Die pandemiebedingte Absage der Deutschen Rallye-Meisterschaft und des ADAC Rallye Masters 2020 war ein schwerer Schlag für die nationale Rallye-Szene. Umso erfreulicher ist es, dass uns die deutschen Rallye-Piloten trotz anhaltend schwieriger Umstände treu geblieben sind. Das Starterfeld der 33. ADAC Actronics Rallye Sulingen verspricht auch dank der unermühtlichen Bemühungen des Veranstalters vor Ort Rallye-Sport auf höchstem Niveau und

dabei den Auftakt zu einer spektakulären Rallye-Saison 2021“, freut sich ADAC Motorsport-Chef Thomas Voss über den großen Zuspruch vor Saisonstart.

Namhafte Rallye-Piloten haben sich für den Kampf um die Deutsche Rallye-Meisterschaft gemeldet, zum Saisonauftakt stehen so viele Rallye2-Fahrzeuge am Start wie noch nie in der Geschichte der DRM: Der Sulingen-Sieger von 2019 Christian Riedemann sowie Philip Geipel, Carsten Mohe und Julius Tannert setzen dabei auf die Rallye-Version des Skoda Fabia. Der ehemalige Lemans-Sieger Timo Bernhard geht in einem VW Polo GTI R5 an den Start, ebenso wie Dennis Rostek. Björn Satorius und der Vizemeister von 2019, Dominik Dinkel, bestreiten die Rallye Sulingen im Ford Fiesta R5.

Internationales Flair bringt neben Piloten aus Dänemark und den Niederlanden auch

Eerik Pietarinen nach Sulingen. Der Finne, der 2019 den ADAC Rallye Cup für sich entschied, stieg 2020 in die Rallye2-Klasse um und pilotiert seitdem ebenfalls einen Skoda Fabia R5.

Die aktuellen Champions in der 2WD-Klasse Konstantin Keil und Co-Pilotin Stefanie Fritzensmeier kämpfen in Sulingen in einem Citroen DS3 R3T Max um den Sieg. DRM-Aufsteiger Jonas Ertz startet im Toyota GT86.

Und auch das ADAC Rallye Masters sieht zum Saisonauftakt zahlreiche Teilnehmer durch den Startbogen rollen. Mit von der Partie ist unter anderem Titelverteidiger Patrick Dinkel. Zusammen mit Tamara Lutz vertraut er 2021 erneut auf den Mitsubishi Lancer Evo9 RS.

Text+Fotos: ADAC

## Termine ADAC Rallye Masters / DRM 2021

07. – 08.05.2021	33. ADAC Actronics Rallye Sulingen, Sulingen
11. – 12.06.2021	50. ADAC Rallye Stewweder Berg, Lübbecke
20. – 21.08.2021	ADAC Saarland-Pfalz Rallye, St. Wendel
11.09.2021	ADAC Cimbern Rallye, Süderbrarup
14. – 16.10.2021	57. ADAC Knaus Tabbert 3-Städte-Rallye, Freyung
28. – 30.10.2021	AvD-Sachsen-Rallye, Zwickau

**Alles Wissenswerte** zur Deutschen Rallye-Meisterschaft sowie zum ADAC Rallye Masters finden Interessierte online unter [adac.de/drm](http://adac.de/drm) bzw. [adac.de/rallye-masters](http://adac.de/rallye-masters)





# Saisonstart des ADAC MX Masters in Reutlingen

Der Saisonstart des **ADAC MX Masters** verschiebt sich auf Ende Juni in Reutlingen. Die Veranstaltung in Dreetz rückt in den August.

Aufgrund aktueller behördlicher Anordnungen darf der für den 8./9. Mai 2021 angesetzte Saisonauftakt des ADAC MX Masters in Dreetz nicht am geplanten Termin durchgeführt werden. Das Rennen in Brandenburg rückt stattdessen auf den Termin der Veranstaltung im österreichischen Möggers am 14./15. August. Das Rennen in Österreich wurde seitens des ausrichtenden MCC Möggers abgesagt. Aus internen Gründen kann die Veranstaltung in diesem Jahr nicht ausgetragen werden. Der MCC Möggers plant fest mit einem Comeback des ADAC MX Masters im kommenden Jahr.

Nach der Terminverschiebung des Rennens im brandenburgischen Dreetz startet die ADAC MX Masters-Saison 2021 nun am 26./27. Juni in Reutlingen. Die zwei baden-württembergischen Vereine i. RMC Reutlingen e.V. und MSC Aichwald e.V. bündeln bei der Rückkehr der Meisterschaft auf die Hartbodenstrecke in Reutlingen in einer starken Kooperation ihre Kräfte, um den

vier Rennklassen ADAC MX Masters, ADAC MX Youngster Cup, ADAC MX Junior Cup 125 und ADAC MX Junior Cup 85 hervorragende Rennbedingungen zu liefern.

Text+Foto: ADAC

## ADAC MX Masters Kalender 2021

26./27.06.2021	Reutlingen
03./04.07.2021	Bielstein
17./18.07.2021	Tensfeld
14./15.08.2021	Dreetz
04./05.09.2021	Fürstlich Drehna
11./12.09.2021	Gäildorf



Statt im brandenburgischen Sand beginnt die ADAC MX Masters Saison 2021 nun auf festem Untergrund in Reutlingen.









Bei der ADAC GT Masters eSports Championship geht es 2021 mächtig zur Sache.

## Größeres Startfeld kämpft um 100.000 Euro Preisgeld

32 Sim-Racer gehen in der [ADAC GT Masters eSports Championship 2021](#) auf Punktejagd. Sieben Live-Events mit 16 Rennen stehen auf dem Programm.

Die ADAC GT Masters eSports Championship powered by EnBW mobility+ startet 2021 in ihre dritte Saison - mit mehr Action und einem größeren Starterfeld.

Die nun 32 Sim-Racer kämpfen in 16 Rennen bei sieben Events vor der wachsenden Fangemeinde um einen Preisgeldtopf in Höhe von 100.000 Euro in Geld- und Sach-

preisen. Sim-Racer, die einen der 28 fixen Startplätze für die eSport-Serie der Deutschen GT-Meisterschaft ergattern wollen, konnten sich ab dem 25. März 2021 quali-



fizieren. Das erste Rennen findet am 1. Juni statt.

„Die ADAC GT Masters eSports Championship powered by EnBW mobility+ hat sich in den vergangenen beiden Jahren stark entwickelt, allein 2020 haben wir mehr als 16.000 Teilnehmer begeistert. Wir haben die Serie für 2021 nochmals attraktiver gestaltet, die Sim-Racer dürfen sich auf noch stärkere Felder, einen größeren Preisgeldtopf und noch spannendere Rennen freuen. Mit der neuen ADAC GT4 eSports Series schaffen wir einen Unterbau und

machen die Serie so auch für Aufsteiger aus dem ADAC Digital Cup und den ADAC Sim-Racing Cup interessant“, sagt ADAC Motorsportchef Thomas Voss.

Bei sieben Live-Events mit insgesamt 16 Rennen gehen die Sim Racer auf Punktejagd. Das Rennformat wurde über den Winter grundlegend überarbeitet. Der Renn- tag beginnt mit einem 10-minütigen Qualifying, in dem die Teilnehmer ihre Startpositionen für das anschließende 20-minütige Sprintrennen herausfahren. Das Highlight bildet das Hauptrennen über

40 Minuten. Die Startaufstellung ergibt sich aus dem Ergebnis des Sprintrennens, wobei die Top Ten im Reverse Grid ins Rennen gehen.

In zwei Shoot-Outs am 01.04 und am 08.04. konnten sich die besten Sim-Racer Europas für einen der 28 permanenten Startplätze qualifizieren. Vier Gaststarter komplettieren bei jedem Rennen das Feld.

Die Saison 2021 hat eine weitere Neuerung zu bieten: Im Rahmenprogramm der ADAC GT Masters eSports Championship startet die ADAC GT4 eSports Series. Die



Teilnehmer müssen sich vor jedem Rennen über ein eigenes Leaderboard qualifizieren. Die drei schnellsten GT4-Fahrer der Saison erhalten eine Wildcard für die ADAC GT Masters eSports Championship 2022. Die Läufe werden in den Live-Shows im Vorfeld der ADAC GT Masters eSports-Rennen gestreamt.

In dieser Saison werden coronabedingt keine Läufe direkt an der Rennstrecke im Rahmen des ADAC GT Masters ausgetragen. Doch die eSports Championship absolviert ihre Läufe parallel zum Rennkalender der Deutschen GT-Meisterschaft auf den gleichen Strecken. Das virtuelle Finale auf dem Hockenheimring wird als Doppellauf ausgetragen.

Doch das heißt nicht, dass die Besucher des ADAC GT Masters auf die eSports Championship powered by EnBW mobility+ verzichten müssen. Vor Ort an den Rennstrecken Nürburgring, Lausitzring, Sachsenring und Hockenheimring sind die Fans an der Reihe Gas zu geben. In den Rennsimulatoren von RaceRoom können sie, natürlich unter Einhaltung der zu dieser Zeit gültigen Infektionsschutzmaßnahmen, selbst zum ADAC GT Masters-Sim-Racer werden.

Die ADAC GT Masters eSports Championship wird unterstützt von EnBW mobility+, DEKRA, Faber Expositze, KW Automotive, Pirelli und der ADAC Vorteilswelt.

Text+Fotos: ADAC

### **Kalender ADAC GT Masters eSports Championship 2021**

01.06.2021	Oschersleben
08.06.2021	Red Bull Ring
06.07.2021	Zandvoort
03.08.2021	Nürburgring
31.08.2021	Lausitzring
28.09.2021	Sachsenring
19.10.2021	Hockenheim (zwei Läufe)

**Alle Informationen und Termine** der ADAC GT Masters eSports Championship powered by EnBW mobility+ 2021 stehen online unter [adac.de/esports](https://adac.de/esports) zur Verfügung.



Insgesamt 32 Teilnehmer treten 2021 bei 16 Rennen an.



Auch die RCN setzt auf digitalen Motorsport.

## Volle Starterfelder – glückliche Sieger

Der SimRacing Wintercup 2021 des [Rundstrecken Challenge Nürburgring e.V.](#) war ein voller Erfolg.

Mit bis zuletzt vollen Starterfeldern, ging die digitale Version der Rundstrecken-Challenge Nürburgring mit der Veranstaltung „Schwedenkreuz“ zu Ende. Das die virtuellen Events der RCN mittlerweile auch auf ein hohes Zuschauer Interesse treffen, belegen die knapp 45.000 Aufrufe während der Serie auf YouTube.

Am Ende des ersten RCN SimRacing Wintercups sicherte sich nach drei Veranstaltungen mit sechs Rennen Sebastian

Deck (Team Ring Speed) mit 150 Punkten den Gesamtsieg vor Leon Harhoff (Scuderia Augustusburg Brühl) mit 147 Punkten und Viktor Brill (Team Ring Speed) mit 143 Punkten.

Organisator Peter Harhoff: „Wir bedanken uns bei den Teilnehmern für einen ausgesprochen fairen und freundlichen Umgang miteinander, besonders in Bezug auf unsere jüngsten Piloten. Darüber hinaus gratulieren wir den Siegern zu

ihren Erfolgen. Danke auch an Jörg Hennig, der mit seiner erfrischenden Moderation den Wintercup zu einem SimRacing-Event der besonderen Art gemacht hat, und an ABA E-Sport für die professionelle Umsetzung.“

Die Pokale und Sachpreise für die ersten zehn Platzierungen wurden direkt an die Gewinner geschickt.

Text: Hasso Jacoby | Fotos: RCN

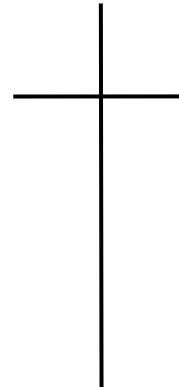




Wir haben die traurige Pflicht, Ihnen mitteilen zu müssen, dass unser guter Freund und geschätzter ADAC Clubkamerad

## **Peter Geishecker**

von uns gegangen ist. Er verstarb am 30. März 2021 im Alter von 83 Jahren.



Ein halbes Jahrhundert lang war er Mitglied im ADAC, davon unterstützte er den ADAC Nordrhein e.V. über 40 Jahre ehrenamtlich im Vorstand und Vorstandsrat, anschließend noch im Senat und Ehrenrat. Sein Herz schlug für den Motorsport, er hat ihn im ADAC Nordrhein e.V. wie auch im ADAC e.V. über Jahrzehnte vorangetrieben und neue Maßstäbe gesetzt.

Peter Geishecker wurde nicht von ungefähr „Mr. 24h-Rennen“ oder „Mr. Hunderttausendvolt“ genannt. Er hat als Leiter Start und Ziel, Renn- und später Orgaleiter die Entwicklung des legendären 24h-Rennens maßgeblich geprägt. Unter seiner Führung und mit seinen hervorragenden Kontakten entwickelte sich die Veranstaltung in der Eifel zu einem der größten und professionellsten Rennevents der Welt.

Wichtige Meilensteine waren die Revolutionierung des Reglements sowie die computer-gestützte Zeitenerfassung und -auswertung. Er war ein Visionär, ein Pionier, ein Macher. Selbst nach seinem Rückzug aus den aktiven Ämtern blieb er aufgrund seines Gespürs, Entwicklungen vorherzusehen, ein allseits geschätzter Berater.

Für seine einzigartigen Leistungen im Laufe seines langjährigen Engagements wurde er mit der Ehrennadel mit Brillanten des ADAC Nordrhein e.V. und der Ewald-Kroth-Medaille in Gold mit Brillanten ausgezeichnet.

Mit Peter Geishecker verliert der ADAC Nordrhein e.V. eine besondere Persönlichkeit, die sich um den deutschen Motorsport wie auch um den Regionalclub besonders verdient gemacht hat.

Tief betroffen trauern wir um einen Wegbegleiter, dem wir viel zu verdanken haben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter  
des ADAC Nordrhein e.V.**



**Jetzt  
abschließen!**

## **Ihr Rundum-Schutz. Die ADAC Premium-Mitgliedschaft.**



Hilfeleistungen in **Deutschland,**  
**Europa** und **weltweit.**  
Mit **zusätzlichen** und **erweiterten Leistungen.**

Jetzt den Schutz erweitern unter [adac.de/mitgliedschaft](https://adac.de/mitgliedschaft)  
oder telefonisch unter 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr)

**ADAC**



# Tipps und Infos vom ADAC Nordrhein zum Start in die Motorrad-Saison

**Fahrpraxis, Lärm und Kontaktbeschränkungen:** Wenn nach dem Winter wieder vermehrt Biker auf den Straßen zu finden sind, gibt es für alle Verkehrsteilnehmer einiges zu beachten

Der Start in die Motorradsaison und die Aussicht auf warme Frühlingstage lockt zunehmend mehr Biker auf die Straßen. Nach der langen Winterpause sollten Motorradfahrer jedoch besonders aufpassen. Dazu rät der ADAC Nord-

rhein. „Direkt nach den Wintermonaten passieren oft die meisten Unfälle. Defensiv und vorausschauend fahren ist deshalb das A und O“, erklärt ADAC Motorrad-Experte Peter Bredol. „Gerade zu Beginn der Saison macht es Sinn, mit

kürzeren Fahrten auf sicherem Terrain wieder einzusteigen. Außerdem lässt sich die Kondition durch gezieltes Training aufbauen.“ Eine gute Möglichkeit, wieder mehr Sicherheit auf dem eigenen Motorrad zu bekommen, bieten zum Bei-



Christopher Köster

## Die schönsten Motorradrouten in NRW

Der ADAC in NRW hat zum Start der Motorradsaison die schönsten Routen in Nordrhein-Westfalen zusammengestellt. Unter [adac.de/nrw](http://adac.de/nrw) finden Biker 18 Motorradstrecken in den Regionen Bergisches Land, Eifel, Münsterland und Sauerland sowie in Ostwestfalen-Lippe. Alle Routen sind auf einer Tourenkarte dargestellt und enthalten Ausflugstipps entlang der Strecke. Unter dem Service „NavBike-Tour“ können sich Motorradfahrer etliche Touren in NRW auch kostenlos auf Navigationsgeräte und Navi-Apps herunterladen.



spiel die ADAC Fahrsicherheitszentren in Grevenbroich und Weilerswist mit speziellen Kursen für Biker.

### Tempo anpassen

Generell sind Motorradfahrer aufgrund der schmalen Silhouette für andere Verkehrsteilnehmer gerade beim Abbiegen oft schlecht sichtbar. Bredol empfiehlt deshalb, den Blickkontakt zu Pkw-Fahrern zu suchen. Ebenfalls wichtig: immer bremsbereit sein, in Kurven Abstand zum Mittelstreifen halten und die Geschwindigkeit stets dem Streckenverlauf, der Verkehrsdichte und dem eigenen Können anpassen.

„Besonders gefährlich sind im Frühling auch nicht behobene Fahrbahnschäden, Rollsplit sowie morgendliche Glätte nach einer frostigen Nacht“, weiß Bredol.

### Mehr Partnerschaftlichkeit

Nach den Wintermonaten, in denen Pkw-Fahrer die Straßen meist für sich allein hatten, müssen sich Auto-, Motorrad- und natürlich auch Fahrradfahrer erst wieder aneinander gewöhnen. Daher sieht der Fachmann des ADAC Nordrhein die Autofahrer in der Pflicht, die das Tempo der Motorräder häufig unterschätzen: „Mehr Partnerschaftlichkeit und eine defensive Fahrweise aller Verkehrsteilnehmer können viele potenzielle Unfallsituationen schon im Vorfeld entschärfen und Kollisionen verhindern.“

### „Bitte nicht röööhren!“

Doch auch Motorradfahrer fordert der ADAC Nordrhein auf, Rücksicht zu nehmen. Ab dem Frühjahr beschäftigt das Dauerthema Motorradlärm die Anwohner an beliebten Motorradstrecken. Deshalb appelliert der ADAC an alle Biker, vernünftig, leise und umweltverträglich zu fahren. Vor allem ein starkes (und damit lärminintensives) Beschleunigen direkt nach einer



Ortschaft ist im Sinne aller Anwohner zu vermeiden. Der ADAC hat daher Hinweistafeln mit 20 verschiedenen Motiven (Beispiel: „Bitte nicht röööhren!“) entwickelt und stellt sie gratis interessierten Kommunen zur Verfügung, die damit Schilder produzieren können (E-Mail-Anfragen an [verkehr.team@adac.de](mailto:verkehr.team@adac.de)).

### Kontakte reduzieren

Wichtig ist, die aktuellen Kontaktbeschränkungen zu beachten. Vor jeder Ausfahrt sollten sich Biker über die aktuell (regional) gültigen Corona-Regeln informieren, zum Beispiel auf [adac.de](http://adac.de).



Christopher Köster

## Der ADAC Motorradcheck

Der ADAC Nordrhein erweitert seinen technischen Service: In den Prüfzentren Köln (Luxemburger Str. 169) und Oberhausen (Lessingstr. 2) bietet der Club zum Start der Motorrad-Saison ab sofort auch einen Motorradcheck an. Geschulte Kfz-Meister und Techniker prüfen schnell und kostengünstig die wichtigsten Funktionen des Fahrzeugs. Der rund 60 Minuten dauernde Check umfasst 23 Prüfpunkte, darunter Bremse, Licht, Lenkung, Fahrwerk, Räder, Antrieb sowie Motor, Kraftstoff- und Kühlsystem (Undichtigkeiten). Der ADAC Motorradcheck kostet 49 Euro für Mitglieder, ansonsten 59 Euro. Auch die AU und HU sind gegen Aufpreis in den Prüfzentren Köln und Oberhausen möglich.

Vor Inanspruchnahme der Prüfleistungen ist eine telefonische Terminabsprache unter 0221 47 27 633 (Köln) oder 0221 47 27 9 18 07 (Oberhausen) erforderlich. Alle Informationen zum neuen ADAC Motorradcheck und die Öffnungszeiten unter [www.adac.de/nrw](http://www.adac.de/nrw).



Christopher Köster



# Hehler-Masche beim Gebrauchtwagenkauf

Serkan Sahin ist trotz äußerster Vorsicht auf **dreiste Betrüger** hereingefallen. Mit seiner Geschichte will er andere Autokäufer warnen. Viele Fälle zählt die Polizei in Köln und Leverkusen.

Ein Peugeot 5008 GTI sollte es sein, 180 PS, umfangreiche Ausstattung, türkisblau. Jahrelang hatte Serkan Sahin auf sein Traumauto gespart, als ihm im vergangenen Herbst im Internet das vermeintlich perfekte Angebot begegnet: „Der Wagen stand in Duisburg und sollte faire 18.500 Euro kosten, weil er ein paar Kratzer hatte“, erinnert sich der 44-jährige Familienvater aus Wiesbaden. Er nimmt Kontakt zum Verkäufer auf: Das Auto ist noch zu haben und kann sogar mit Kennzeichen übernommen werden. Besser geht es nicht! Sie verabreden sich eine Woche später an der angeblichen Wohnanschrift des Verkäufers in Duisburg.

## Der Verkäufer lässt auf sich warten

Zusammen mit seiner Ehefrau macht er sich auf den Weg. „Schon auf der Fahrt rief der Verkäufer uns an: Wir sollten unbedingt eine halbe Stunde vor Ankunft Bescheid geben“, erzählt Serkan Sahin. Doch am Treffpunkt keine Spur vom Verkäufer. Stattdessen ein Anruf: Er sei noch einkaufen und verspäte sich. Aus heutiger Sicht weiß Sahin, dass er in dieser Zeit von dem vermeintlichen Verkäufer beobachtet wurde: Er wollte sichergehen, es mit einem harmlosen Käufer zu tun zu haben und nicht mit der Polizei. Schließlich erscheint der Mann. Weil Sahin bei der Fahrzeugbesichtigung ein paar zusätzliche Lackschäden findet, geht der Verkäufer kulanterweise nochmal 2000 Euro mit

dem Preis herunter. Die Probefahrt verläuft ohne Probleme. Serkan Sahin unterschreibt den Kaufvertrag und übergibt das Geld in bar. „Nur die versprochenen Sommerreifen waren nicht dabei“, berichtet er. Der Mann habe ihm glaubhaft versichert, die Reifen seien noch bei den Schwiegereltern. Und weil er wegmüsse, würde seine Frau sie in einer halben Stunde vorbeibringen.

„Leider tauchten weder er noch seine

Frau wieder auf“, erzählt Sahin. Ein Blick aufs Klingelschild bestätigt die düstere Erkenntnis: Der Mann hat die falsche Adresse angegeben. Unter der Handynummer geht niemand mehr dran. „Bis zu diesem Zeitpunkt dachten wir allerdings noch, dass wir nur um die Sommerreifen betrogen worden waren“, so Sahin, der mit seiner Frau direkt die



ADAC/Privat

nächste Polizeistation ansteuert. Dort der Schock: Die Papiere sind zwar echt, gehören aber nicht zu dem Fahrzeug, und das Auto steht auf der polizeilichen Fahndungsliste. Es wird sofort sichergestellt: Der Wagen stammt aus einem Einbruch in Frankreich. Die Papiere wurden von einer Zulassungsstelle entwendet. Der Anbieter ist nicht mehr zu erreichen, das Geld weg.

## Betrugsfälle häufen sich

Wie Serkan Sahin erging es in den vergangenen Monaten weit über 100 Käufern im Raum Köln, Leverkusen und dem Ruhrgebiet. „Die Verkäufer zu identifizieren, ist



## Mit diesen Tipps vom ADAC in NRW und der Polizei Köln können sich Autokäufer vor Betrügern schützen

- » Vorsicht bei allzu verlockenden Angeboten, die haben meist einen Haken.
- » Hinterfragen Sie die Dinge: Warum sollte ein Fahrzeug so viel günstiger angeboten werden? Warum bekomme gerade ich den Zuschlag, wenn ich hunderte Kilometer entfernt wohne?
- » Achten Sie beim Treffen darauf, den Wagen an der Wohnanschrift des Verkäufers zu besichtigen (Klingelschild überprüfen) oder treffen Sie den Verkäufer direkt bei der Zulassungsstelle und melden Sie das Fahrzeug gemeinsam um.
- » Schauen Sie sich die Zulassungspapiere gut an: Rechtschreibfehler sollten in amtlichen Dokumenten nicht zu finden sein.
- » Achten Sie auf die in den Zulassungspapieren eingetragenen Ausstellungsbehörden: Die auf der Rückseite des Fahrzeugscheins aufgedruckte Ausstellungsbehörde muss mit der Behörde auf der Vorderseite übereinstimmen.
- » Lassen Sie sich den Personalausweis des Verkäufers zeigen: Handelt es sich um einen vorläufigen Personalausweis? Der ist leicht zu fälschen. Ist tatsächlich das Bild des Anbieters zu erkennen?
- » Kündigen Sie die telefonische Überprüfung des Fahrzeugs bei der Polizei an: Bei Betrügern würde das die Verkaufsverhandlungen beenden.



aufgrund der geringen Spurenlage und den falschen Kontaktdaten schwierig“, erklärt Kriminalhauptkommissar Jürgen Endres von der Kölner Polizei, der in der letzten Zeit zahlreiche solcher Fälle aufgenommen hat. Und selbst wenn die Täter ermittelt würden, sei das Geld nicht mehr aufzufinden. Auch bei den Verbraucherschützern des ADAC in NRW haben bereits verzweifelte Mitglieder angerufen, die beim Autokauf auf Betrüger hereingefallen sind. „Das Problem: An gestohlenen Sachen kann man kein Eigentum erwerben, auch dann nicht, wenn man nicht wusste, dass das Auto gestohlen ist“, sagt Rechtsexpertin Gabriele Schön. „Es bleibt nur die Möglichkeit, Straf-

anzeige zu erstatten.“

Untätig herumsitzen kam für Serkan Sahin trotz des harten Schocks nicht in Frage. „Ich wollte verhindern, dass noch andere geschädigt werden.“ Also arbeitete er zig Auto-Annoncen durch und telefonierte mit über 100 Anbietern – immer auf der Suche nach der markanten Stimme des Verkäufers, der ihn aufs Glatteis geführt hatte. Und tatsächlich: In den folgenden Monaten lieferte er der Polizei als Lockvogel gleich mehrere gestohlene Fahrzeuge. Fünf Personen konnten dank seines Einsatzes in Köln und Münster festgenommen werden.

**Hintergrund:** Unter dem Motto „Aufklä-

rung ist der beste Schutz vor Betrügern“ haben ADAC, AutoScout24 und mobile.de vor zehn Jahren die „Initiative Sicherer Autokauf im Internet“ gegründet. Die Initiative wird von der Polizei unterstützt. Ziel ist es, Autokäufer und -verkäufer für Sicherheitsfragen beim Autokauf im Internet zu sensibilisieren. Auf der Website [www.sicherer-autokauf.de](http://www.sicherer-autokauf.de) können sich Verbraucher über bekannte Betrugsmaschen informieren und bekommen Hilfe für den Autokauf bzw. -verkauf. Weitere Informationen zum Gebrauchtwagenkauf und eine Checkliste für eine sichere Kaufabwicklung gibt es auch auf [adac.de](http://adac.de) unter der Kategorie „Rund ums Fahrzeug“.

## FINDE DEN FEHLER: GEFÄLSCHTE PAPIERE ENTHALTEN MEIST UNSTIMMIGKEITEN

- Die Rechtschreibung bei „euskirchen“, „amt“, etc. stimmt nicht
- „Oberbürgermeisterin“ gibt es nicht
- Das Siegel des Vogelsbergkreises passt nicht zu den Papieren aus Berlin.







## ADAC Nordrhein warnt vor „Totem Winkel“

Präventionsarbeit nach wie vor wichtig – Regionalclub fordert **schnelle technische Lösungen**

Der ADAC Nordrhein hat an Kölner Grundschulen gemeinsam mit der Stadt Köln, der Polizei Köln und den Transportbotschaftern e.V. die Verkehrssicherheitsaktion „Toter Winkel“ 2021 gestartet. Bis zu den Sommerferien lernen mehr als 250 Grundschulklassen – unter Einhaltung aller Corona-Regeln – das gefährliche Phänomen kennen. Die Viertklässler bekommen auf dem Schulhof Besuch von einem großen Lkw. Jedes Kind darf sich einmal hinter das Lenkrad setzen und erfahren, wie Mitschüler im „Toten Winkel“ verschwinden.

„Trotz Spiegeln und Assistenzsystemen dürfen wir die Präventionsarbeit nicht vernachlässigen. Längst nicht alle Fahrzeuge sind technisch auf dem neuesten Stand“, betont Prof. Dr. Roman Suthold vom ADAC Nordrhein. „Unfälle haben meist fatale Folgen. Wir wollen gerade die schwächsten Verkehrsteilnehmer aufklären und sensibilisieren“, sagt der Verkehrsexperte.

Durch die Corona-Pandemie und das eingeschränkte Mobilitätsverhalten waren die Unfallzahlen zuletzt rückläufig. Allerdings hätten laut ADAC Nordrhein Lockdown und

Homeschooling auch dazu geführt, dass gerade bei jüngeren Schülern die Herausforderungen und Gefahren des Straßenverkehrs in Vergessenheit geraten. „Damit die Unfallzahlen nicht direkt wieder steigen, sobald sich die Corona-Lage verbessert, ist es wichtig, die Teilnahme am Verkehrsgeschehen regelmäßig zu üben“, sagt Suthold.

Gleichzeitig fordert der ADAC Nordrhein eine schnelle Umsetzung technischer Lösungen: „Abbiegeassistenten gehören als Serienausstattung schon jetzt in jeden Lkw und jeden Bus, auch wenn die EU solche Systeme erst ab 2024 vorschreibt. Und Bestandsflotten müssen nachgerüstet werden“, macht Suthold deutlich. Der ADAC plädiert deshalb für eine Fortsetzung der Ausrüstungsförderung durch das Bundesverkehrsministerium. Zudem müsse auch die Qualität entsprechender Assistenzsysteme im Blick behalten werden. Dass Kraftfahrzeuge über 3,5 Tonnen seit dem vergangenen Jahr innerorts nur noch mit Schrittgeschwindigkeit rechts abbiegen dürfen, sei ein wichtiger Schritt für mehr Verkehrssicherheit.

### Die ADAC Forderungen im Überblick:

- Abbiegeassistenten sollten zur Serienausstattung gehören – schon vor der gesetzlichen Verpflichtung 2024 (neu zugelassene Lkw/Busse über 3,5 t) bzw. 2022 (neue Fahrzeugtypen).
- Abbiegeassistenten sollten künftig mit einem Notbremssystem gekoppelt werden.
- Die Fehlerrate in der Erkennung sollte so gering wie möglich sein, um die Akzeptanz und die Nutzung durch den Fahrer zu erhöhen.
- Eine Überwachung direkt vor dem Fahrzeug deckt eine weitere Gefahrensituation ab.
- Trotz parkenden Fahrzeugen oder Begrünung zwischen Fahrspur und Radweg sollte das Abbiegeassistenzsystem den ungeschützten Verkehrsteilnehmer erkennen.
- Die Förderung für die Nachrüstung von Abbiegeassistenten durch das Bundesverkehrsministerium sollte erheblich ausgeweitet werden, um rasch eine Durchdringung der Bestandsfahrzeuge zu erreichen.

# Campingurlaub in NRW besonders günstig

Das **ADAC Campingportal PiNCAMP** hat 5500 Campingplätze in Deutschland und Europa ausgewertet

Im Bundesländer-Vergleich ist Campingurlaub in Nordrhein-Westfalen besonders günstig. Zu diesem Ergebnis kommt das ADAC Campingportal PiNCAMP nach Auswertung von mehr als 5500 Campingplätzen in Deutschland und Europa. In NRW zahlt eine Familie mit zwei Erwachsenen und einem zehnjährigen Kind 2021 durchschnittlich 32,38 Euro pro Übernachtung. Günstiger sind nur die Campingplätze in Thüringen (29,76 Euro). Im Durchschnitt kostet die Nacht in Deutschland 35,43 Euro, das sind 1,50 Euro mehr als im Vorjahr.

Innerhalb NRWs übernachten Camper im Bergischen Land (26,55 Euro), Münsterland (29,62 Euro) und in Ostwestfalen-Lippe (31,88 Euro) besonders preiswert. Etwas teurer ist es im Sauerland (33,45 Euro), am Niederrhein (33,50 Euro) und in der Eifel (33,51 Euro). Die Region Teutoburger Wald

ADAC Klassifikation von drei Sternen oder höher.

## Extreme Nachfrage erwartet

„Sobald die Reisebeschränkungen gelockert werden, erwarten wir eine extrem starke Nachfrage nach Campingurlaub“, sagt Dirk Schneider vom ADAC Nordrhein. Der Tourismus-Experte rät deshalb dazu, die Campingreise rechtzeitig zu planen und den Wunschplatz schon jetzt zu reservieren. Über [pincamp.de](http://pincamp.de) sind 2200 Campingplätze in Deutschland und Europa online buchbar.

Am teuersten ist Campingurlaub in Deutschland in den touristischen Hochburgen Mecklenburg-Vorpommern (38,82 Euro), Bayern (36,96 Euro), Baden-Württemberg (36,50) und Schleswig-Holstein (35,71).

Europaweit ist Deutschland zusammen

50 Euro pro Nacht bezahlt man in Spanien (47,23 Euro), Dänemark (45,50 Euro), Österreich (44,16 Euro), Frankreich (43,00 Euro), den Niederlanden (42,88 Euro) und Großbritannien (39,58 Euro).

Eine ADAC Übersicht mit Top-Campingplätzen in NRW finden Sie auf [adac.de/nrw](http://adac.de/nrw) oder [pincamp.de/deutschland/nordrhein-westfalen](http://pincamp.de/deutschland/nordrhein-westfalen).



liegt mit 35,70 Euro sogar über dem Bundesdurchschnitt. Im Vergleichspreis enthalten sind der Auto- oder Caravan-Standplatz sowie die wichtigsten obligatorischen Nebenkosten wie Strom, warme Duschen und Kurtaxe. Der Preis bezieht sich auf die Hochsaison und Campingplätze mit einer

mit Schweden (34,35 Euro) erneut günstigstes Campingland. Die höchsten Übernachtungspreise pro Standplatz im europäischen Ländervergleich zahlen Camper in der Schweiz (54,63 Euro). Italien und Kroatien folgen mit 54,30 Euro und 50,30 Euro pro Familienübernachtung. Weniger als

## Camping-Service des ADAC Nordrhein

- Wohnmobil- und Wohnwagen-Check: Zu den Leistungen der ADAC Campingstation in Hürth-Gleuel (Innungstraße 16-18) bei Köln gehören eine Wohnwagen-/Wohnmobil-Waage, Gasanlagenprüfung, die Prüfung der Campingausstattung sowie eine Gebrauchtwagenprüfung und ein Sicherheitscheck des Fahrzeugs. Für alle Prüfleistungen ist vorab eine Terminbuchung erforderlich. Kontaktdaten, Preise und Anmeldung unter [adac.de/pruefdienste-nrw](http://adac.de/pruefdienste-nrw)
- Eine Reiseberatung zum Thema Camping-Urlaub bekommen Mitglieder und Kunden in den ADAC Reisebüros sowie telefonisch unter 0800 5 21 10 12 (Mo-Fr: 10-18 Uhr; Sa: 9-14 Uhr). Alle Standorte unter [adac-nordrhein.de](http://adac-nordrhein.de)
- Die ADAC Reisebüros bieten auch eine Wohnmobil-Vermietung an. Online-Buchung unter [autovermietung.adac.de/wohnmobile](http://autovermietung.adac.de/wohnmobile)
- Weil gerade für Camping-Neulinge das Fahren mit einem Wohnmobil oder Wohnwagen doch eine große Umgewöhnung ist, bieten die ADAC Fahrsicherheitszentren in Grevenbroich und Weilerswist spezielle Sicherheitstrainings für Wohnmobile und Gespanne an.





# ADAC nürburgring



# 3-6 JUNI 2021

24h-rennen.de

ADAC Nordrhein e.V.

